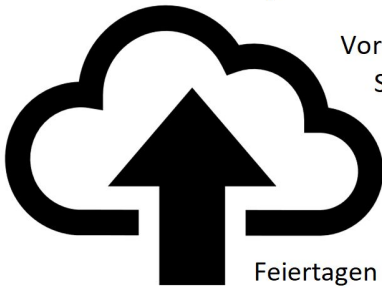


Impuls zu Markus 16, 19 | Jesus zur Rechten Gottes



Vor einigen Tagen musste ich für die Homeschooling Aufgaben mal wieder einige Seiten herunterladen und ausdrucken. Dieses Mal war auch etwas aus dem Fach Religion für die 7. Klasse dabei, in die einer meiner Jungs geht. Es war eine Auflistung der christlichen Feiertage mit einer weiteren Auflistung muslimischer Festtage, die miteinander verglichen wurden. Fast automatisch habe ich die Seiten gelesen. Dabei fiel mir auf, dass bei den christlichen Feiertagen „Himmelfahrt“ gar nicht erwähnt wurde. Aus einem ganz anderen Grund las ich etwas vom Statistischen Bundesamt, das monatlich bestimmte Daten zu verschiedenen Themenbereichen aus Politik, Kultur und Gesellschaft sammelt und veröffentlicht. Auch hier gab es eine Meldung, die mir ins Auge fiel. Die erfreuliche Nachricht, dass seit der Wiedervereinigung nicht mehr so wenig Verkehrstote in den letzten Monaten zu verzeichnen waren wie in diesem Frühjahr. Besonders hervorgehoben wurde, dass es dieses Jahr besonders wenig Verkehrsunfälle an Vatertag gegeben habe, da durch die Corona-Maßnahmen weniger Verstöße gegen Alkohol am Steuer möglich waren. Das ist natürlich gut, weniger gut fand ich, dass eine Bundesbehörde einen gesetzlichen Feiertag falsch betitelt. Das spiegelt aber wohl insgesamt eher den gesellschaftlichen Konsens wider. Der zusätzliche freie Tag in der Woche ist den meisten Menschen dann aber doch recht. Nur wenige können mit Himmelfahrt etwas anfangen. Die Geburt und das Sterben Jesu ist für die meisten Menschen vorstellbar; Jesu Auferstehung wird schon schwieriger und bei Himmelfahrt steigen die meisten dann ganz aus; - und das in einer Zeit, in der fast alle durch Star Trek Serien und Sci-Fi Filme alles Mögliche glauben und für vorstellbar halten.

Aber wenn wir ganz ehrlich sind, dann hat Himmelfahrt für uns auch keine besonders hohe Relevanz in unserem Glaubensleben. Oder doch?

Der Evangelist Markus, der wohl das älteste Evangelium geschrieben hat, fand es wichtig, seinen Bericht über das Leben Jesu mit der Himmelfahrt zu beenden: „**Nachdem Jesus, der Herr, das gesagt hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen und nahm den Platz an Gottes rechter Seite ein.**“ (HfA)

Das klingt nicht sehr spektakulär. Wir erfahren nichts darüber, wie genau das vonstattenging, aber es ist dennoch sehr entscheidend. Jesus ist nun im Regiment, er ist an Gottes rechter Seite. Die rechte Seite ist nicht irgendeine Seite, sondern es ist eine Seite mit Bedeutung. Wer hier Platz nimmt, der hat besondere Bedeutung. Es wird deutlich, dass von dieser Seite des Thrones uneingeschränkte Macht und Kraft ausgeht. All das, was Jesus getan hat, hängt damit zusammen, was er jetzt tut und ist: Er ist an der rechten Seite Gottes und hat den Ehrenplatz eingenommen, weil er alles überwunden und besiegt hat, was gegen Gott und damit auch gegen unser Leben stand.

Der, der von Anfang an war, durch den alle Dinge sind und ins Leben gerufen wurden, der, der das Wort Gottes ist, sitzt jetzt dort und das was er spricht, geschieht, weil Gott auf das hört, was sein Sohn zu seiner Rechten sagt. Der Vater und der Sohn sind eins; - das was schon galt, als Jesus auf der Erde war, gilt jetzt erst recht.

Wenn er spricht, dann müssen ihm alle Mächte gehorchen. Vielleicht kann man das mit der Wahl eines Präsidenten vergleichen. Vor der Wahl mag der Präsidentschaftskandidat eine einflussreiche und bedeutende Frau oder ein Mann sein, die viel bewegte und die Massen mobilisieren konnte. Aber mit der Wahl hat sie oder er unvergleichlich viel politische Macht hier auf der Erde. Wenn sie oder er etwas befiehlt, dann geschieht es in der Regel, sonst Rollen irgendwo Köpfe.

Jesus ist ungleich größer. Seine Macht hat kein Ende heißt es. Mit Jesu Himmelfahrt hat Gott an Christus deutlich gemacht, dass nichts, aber auch gar nichts an der Vollmacht und der Macht seines Sohnes angezweifelt werden kann. Gott hat einen Plan und er lässt sich nicht mehr aufhalten. Wir können jetzt bereits unseren Blick auf Gott wenden und feststellen, dass trotz aller widrigen Umstände und Zustände, in der unsere Welt sich befindet, Jesus bereits zur Rechten Gottes Platz genommen hat und dass das, was er spricht geschehen wird.

Paulus hat in einem seiner Briefe die Bedeutung dieses Platzes hervorgehoben. **Er schrieb in dem Brief an die Epheser: 17** Ich bete darum, dass Gott – der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater, dem alle ´Macht und` Herrlichkeit gehört – euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung gibt, damit ihr ihn immer besser kennen lernt. **18** Er öffne euch die **Augen des Herzens, damit ihr erkennt**, was für eine Hoffnung Gott euch gegeben hat, als er euch berief, was für ein **reiches und wunderbares Erbe** er für die bereithält, die zu seinem heiligen Volk gehören, **19** und mit was für einer **überwältigend großen Kraft** er unter uns, den Glaubenden, **am Werk ist**. Es ist **dieselbe gewaltige Stärke, 20 mit der er am Werk war, als er Christus von den Toten auferweckte und ihm in der himmlischen Welt den Ehrenplatz an seiner rechten Seite gab. 21** Damit steht Christus jetzt **hoch über allen Mächten und Gewalten, hoch über allem, was Autorität besitzt und Einfluss ausübt; er herrscht über alles, was Rang und Namen hat** – nicht nur in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. **22** Ja, **Gott hat ihm alles unter die Füße gelegt**, und er hat ihn, **den Herrscher über das ganze Universum, zum Haupt der Gemeinde gemacht. 23** Sie ist sein Leib, und er lebt in ihr **mit seiner ganzen Fülle** – er, der alles und alle ´mit seiner Gegenwart` erfüllt. (NGÜ)

Paulus war es ein Anliegen, dass wir begreifen, was es bedeutet, dass Christus zur Rechten Gottes sitzt, und was es für uns bedeutet. Wir dürfen zu Gottes Volk gehören und haben Anteil an allem, was zu Christus gehört. Durch ihn sind wir mit dem Vater verbunden. Was uns bewegt, wird gehört. Und es wird vom Vater gehört. Mit derselben Macht, mit der Gott Christus von den Toten auferweckt hat, ist er unter uns am Wirken. Jesus ist Herrscher über alle Mächte und Gewalten und er ist das Haupt der Gemeinde. Wir sind sein Leib und er lebt in uns mit seiner ganzen Fülle. Himmelfahrt – das ist ein Tag, an dem etwas gewaltiges in Kraft gesetzt wurde. Und das macht einen riesigen Unterschied zu allem, was vorher war. Christus verändert alles!

Fragen zum weiterdenken und beten:

Wo darf ich mir diese Veränderung neu bewusst für meinen Alltag machen?



Dass Jesus nun zur Rechten Gottes sitzt bedeutet auch etwas für dich: dafür, wer du in Christus bist! Du bist seine Tochter, sein Sohn. Du hast Vollmacht, und uneingeschränkten Zugang zu Gott dem Vater durch ihn. Du bist berufen, hier sein Botschafter zu sein, indem du ihn vertrittst und in seinem Namen von Gottes Liebe zeugst. Nicht indem du dich verkrampfen musst und besonders angestrengt sein musst, sondern weil du bist! Du bist in Christus, du hast Anteil an all dem, was Christus ist und ihn ausmacht. Das Christus zur Rechten Gottes sitzt, - der, der dein Freund und Bruder ist, hat eine Bedeutung für dein Leben, für deinen Auftrag und für die Menschen um dich herum.

Gott segne dich!

Herzliche Grüße, André